

24.08.2011

»Via Avantis«: Mit dem Zug direkt von Maastricht nach Aachen

Achtung: Nachricht stammt aus dem Archiv

Eigentlich sind es nur 3,5 Kilometer Schienen, die zwischen Aachen-Richterich und Speckholzerheide neu gebaut werden müssen - durch das deutsch-niederländische Gewerbegebiet »Avantis« - und schon wäre die Verbindung von Maastricht nach Aachen in 57 Minuten zu schaffen, ohne Umsteigen in Heerlen.

Am Dienstag, 23. August, wurde im Gewerbegebiet das Projekt »Via Avantis« - unter anderem von Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Hans Joachim Sistenich, Geschäftsführer des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) - vorgestellt, dass nicht nur für Berufsendler die Fahrzeit um 15 Minuten verringern soll. Angedacht ist eine 30-Minuten-Taktung und bereits Ende 2014 könnte es los gehen.

»Via Avantis« ist die geplante Schaffung der Schienenverkehrsverbindung zwischen der StädteRegion Aachen mit dem Oberzentrum Aachen, der Parkstad Limburg (Oberzentrum Heerlen) und dem Oberzentrum Maastricht durch eine direkte grenzüberschreitende SPNV-Linie über den deutsch-niederländischen European Science and Business Park. Hier soll auch einer der neuen geplanten Haltepunkte entstehen. Damit würde die Anbindung des Gewerbegebietes stark verbessert. Am Aachener Hauptbahnhof, an den Bahnhöfen Heerlen und Maastricht sowie am Haltepunkt Aachen-West sind dann zahlreiche Umsteigebeziehungen auf den Hochgeschwindigkeits- und den (niederländischen) InterCity-Verkehr sowie den Regionalverkehr möglich.

»Via Avantis« ist einer der Bausteine aus der trinational unterzeichneten gemeinsamen Absichtserklärung über das »Zusammenarbeiten am Euregionalen Nahverkehr der Zukunft - Samen werken aan Euregionaal Openbaar vervoer«. Die zur Realisierung erforderlichen Investitionen von rund 40 Millionen Euro in die Schieneninfrastruktur dienen zur Reaktivierung eines stillgelegten Schienestücks, zum Neubau der 3,5 Kilometern Schienen samt Elektrifizierung des insgesamt rund zehn Kilometer langen grenzüberschreitenden Teilabschnitts zwischen Aachen-Richterich (Abzweig von der Hauptbahn Aachen - Mönchengladbach) und Kerkrade Bahnhof (Niederlande). Dann wären das deutsche und das niederländische Eisenbahnnetz verbunden. Dabei entfallen auf die deutsche Seite für eine zu reaktivierende Teilstrecke von rund zwei Kilometern sowie eine neu zu bauende Teilstrecke von rund 3,5 Kilometern Länge Investitionskosten von rund 22 Millionen Euro. Auf niederländischer Seite geht es um eine Investition in Höhe von 18 Millionen Euro.

Da der zu reaktivierende bzw. neu zu bauende Lückenschluss sich sowohl auf niederländischem als auch auf deutschem Staatsgebiet befindet, handelt es sich bei der »Via Avantis« um ein deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt. Die Niederlande haben die Finanzierung der auf niederländischer Seite benötigten Investitionsmittel auf kommunaler, regionaler sowie nationaler Ebene bereits politisch beschlossen und entsprechend eingeplant. Das Verkehrsministerium NRW hat das Projekt als »Förderungswürdig« eingestuft.